

Wie man einen Knaben gewöhnt, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird.

Bertha hatte die üble Gewohnheit an sich, des Morgens nicht aus dem Bette kommen zu können. Während ihre Geschwister Max und Elise schon munter und frisch waren, sich gewaschen und angekleidet hatten, lag sie gewöhnlich noch im Bette, gähnte, streckte und dehnte sich, und konnte nur durch langes Zureden bewogen werden, ihre bequeme Lagerstätte zu verlassen. Um diese Untugend ihrer Bertha abzugewöhnen, erzählte die Mutter eines Abends die

Geschichte von Jakob,

welche ich euch, meine lieben kleinen Freunde und Freundinnen, wieder erzählen will.

In einer großen Stadt, so begann die Mutter, wohnte einmal ein reicher, reicher Mann, der nur einen einzigen Knaben hatte, welcher Jakob hieß. Jakob war ein gutes Kind; da ihn aber der reiche Vater auf sehr unverständige Weise liebte, das heißt, ihm in allen Stücken seinen Willen ließ, selbst wenn es dem Knaben zum Nachtheil gereichte, so gewöhnte sich Jakob manche Untugend an, die ihm Schaden an Leib und Seele zufügte.